

Eine Bahn für den Nachwuchs

Schwabens erste Radrennbahn eröffnet — München Gesamtsieger

AUGSBURG (ila). Vor allem der Nachwuchs — darin waren sich die Ehrengäste in ihren Ansprachen einig — soll von der neuen Radrennbahn der RSG Augsburg profitieren. Die Eröffnungsveranstaltung dieser ersten Bahn in Schwaben beherrschten allerdings die Routiniers. Der deutsche Meister im 1000-Meter-Zeitfahren von 1986, Robert Lechner, gewann mit seiner Mannschaft München-Bruckmühl nicht nur den Städtekampf, sondern setzte den Rundenrekordfahren mit 11,16 Sekunden die Marke, an der sich künftig die Schnellsten auf dem 200 Meter langen Holzoval orientieren müssen.

Neben dem WM-Teilnehmer und Olympiakandidaten Lechner komplettierten der mehrfache deutsche Meister im Nachwuchsbereich, Manfred Kaplan, Georg Ladig (Bayern-Auswahlfahrer auf der Straße) sowie Robert Klimsa das Team des Gesamtsiegers.

München hielt die Auswahl Nordbayerns, deren Fahrer Detlef Korf aus Regensburg mit 11,35 Sekunden nur knapp unter dem Rundenrekord blieb, deutlich auf Distanz. Platz drei belegte Ingolstadt vor Schwaben und Augsburg. Korf, Inhaber mehrerer bayerischer Meistertitel, plazierte sich im Ausscheidungsfahren vor Andy Eckerlein aus Augsburg, im Sprint lag wieder Robert Lechner vor Mathias Kamm aus Herpersdorf (deutscher Vizemeister der Junioren 1987) und Manfred Kaplan. Das Punktfahren entschied

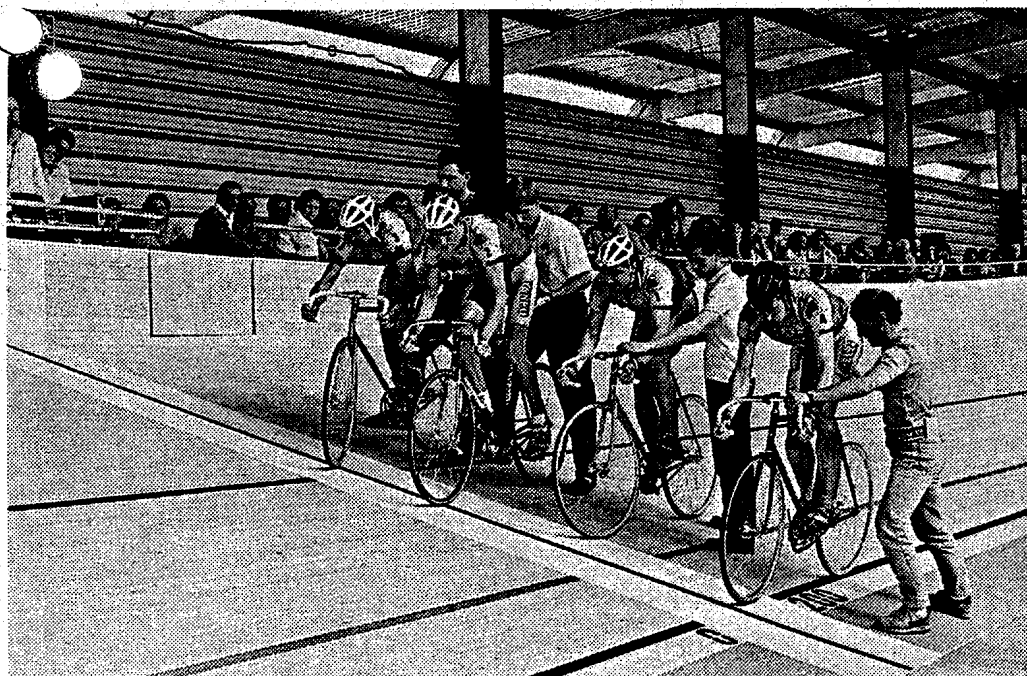
der Ingolstädter Robert Kulschar zu seinen Gunsten, gefolgt von Kaplan und Eckerlein.

Meisterschaften möglich

Da die RSG-Anlage in Augsburg-Lechhausen erst die vierte Radrennbahn in Bayern ist, eröffnet sich die Möglichkeit, bald wieder Spitzenfahrer aus Bayern, aber auch aus dem übrigen Bundesgebiet in Augsburg anzutreffen. Der Präsident des Bayerischen Radsport-Verbandes, Hans Christoph, äußerte während des Städtekampfes, nicht nur Titelkämpfe auf Landesebene, auch deutsche Meisterschaften im Zweier-Mannschaftsfahren seien denkbar.

Etwa eine Million Mark hat die Vereinsanlage gekostet, die in acht Monaten Bauzeit rund um die private Tennisanlage vom zweiten RSG-Vorsitzenden Peter Krauss auf Boden in Erbpacht errichtet wurde. Eine Konstellation, die unter einen Hut zu bringen Vereinsvorsitzendem Rudi Grieger „die letzten Haare“ zu rauben drohte.

An der Verwirklichung des seit vielen Jahren bestehenden Planes beteiligten sich die Stadt Augsburg mit einem Zuschuß in Höhe von 330 000 Mark und der Bayerische Landessportverband mit Zuschuß und Darlehen. Die Mitglieder der RSG Augsburg erbringen eine Eigenleistung im Wert von 350 000 Mark.



„Start frei“ für die neue Radrennbahn in Augsburg-Lechhausen und „Start frei“ für das Team der RSG Augsburg (Bild) beim Vierermannschaftszeitfahren des Städtekampfes am Eröffnungstag. Walter Hillringhaus, Robert Bobinger, Herbert Gabriel und Robert Schedel (von links) belegten am Ende Platz fünf. Bild: Anne Wall